

Protokoll BSB Sitzung vom 27.03.2012, Rathaus Zehlendorf, Raum C22/23

Beginn: 19.35 Ende: 21.50 Uhr

Die Tagesordnung wird mit der Bitte genehmigt, zwischen Tagesordnungspunkt 3 und 4 Fragen zur 9.ISS mit den Standorten Am Gehege und Beuckestraße stellen zu können.

Das Protokoll der Sitzung vom 28.02. wird angenommen mit der Bitte, die Überschrift in“ Protokoll des BSB“ statt „BEA“ zu ändern.

TOP 2: Von Seiten der Schüler gibt es nichts Neues zu berichten.

TOP 3.1

Da die technischen Voraussetzungen nicht gestellt wurden, wird der Vortrag von Frau Lehmann zu Inklusion auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 3.2

Herr Harnos stellt die Zahlen zu den Anmeldungen der Grundständigen Gymnasien vor. Es werden mehr Gymnasialplätze in den 5. Klassen abgefragt, als vorhanden sind.

Anmeldungen in Erst- und Zweitwünsche (genehmigte Züge): Gymnasium Steglitz 145 (4); Werner von Siemens 90 (2); Arndt 45-50 (1); Schadow 90-95 (2)

Lehrerbedarfsrechnung

Herr Harnos stellt die Lehrerbedarfsrechnung für die Gymnasien im Bezirk Steglitz-Zehlendorf vor. Die Gymnasien sind im Moment mit 98% ausgestattet. Zehn weisen eine Unterausstattung von einer bis zu sechs Stellen auf, drei eine Überausstattung. An diesen Überhangschulen wird versucht für einen Wechsel an Gymnasien oder ISS innerhalb des Bezirkes zu werben. Diese Umsetzungen müssen mit dem Hauptpersonalrat abgestimmt werden. Auch in den ISS ist in einer ersten Phase mit den Schulleitern der Bedarf und der Bestand geklärt worden. Im Moment ist eine Ausstattung von weniger als 98% gegeben.

Auch in diesem Jahr gibt es viele Bewerbungen aus anderen Ländern oder anderen Bezirken. Im Februar gab es einen Vergleich der Bezirke mit einer Prognose, wie der Stand zum 1.8. sein wird. Die Zuweisung von befristeten Stellen erfolgt nach Prognose, die von unbefristeten nach Sonderantrag. Alle befristeten Einstellungen mit zweitem Staatsexamen mit der Note befriedigend und besser erhalten ein unbefristetes Angebot. Bei der Schule mit einem Stundenminus von 107 werden 7 befristete Stellen entfristet. Bis Ende Mai soll alles so geregelt sein, dass die Schulen beruhigt in die Ferien gehen können durch Umsetzung, Lehrertausch und Umwandlung befristeter Stellen. 145 Referendare haben eine Einstellungsgarantie.

Freigabeerklärungen werden in der Regel zu 10% genutzt. Es ist aber unklar, welche Kollegen sie nutzen werden, da die anderen Bundesländer noch nicht eingestellt haben.

TOP 3.3: Frage zur 9.ISS

Im Mai sollen die 8.Klassen einschließlich der Integrationsklassen vom Standort Im Gehege an die Beuckestraße umziehen. Laut Elternvertreter in ungeeignete Räume. Frau Lehmann von der Schulaufsicht stimmt einem Umzug von Autisten an einen unruhigen Ort nicht zu und wird sich umgehend mit der Schulleitung in Verbindung setzen. Es herrsche ein Problem der Kommunikation innerhalb der Schule, bei dem die Schulleitung unterstützt werden muss. Frau Richter-Kotowski betont, dass für die Raumvergabe ausschließlich das Schulamt zuständig sei und nicht der Leiter einer benachbarten Schule.

TOP 4: Bericht Frau Richter-Kotowski

Im Abgeordnetenhaus wird über die Aufstockung des Schul- und Sportstättensanierungsprogrammes diskutiert, Gegenfinanzierung und Aufteilung sind unklar. Ein Diskussionspunkt ist die Übertragbarkeit der Mittel auf 2013. Wegen der vorläufigen Haushaltswirtschaft kann man nicht vor Juli beginnen, muss aber vor Dezember die Mittel abgerechnet haben. Das Bezirksamt will sämtliche beschlossenen Maßnahmen jetzt schon beginnen und die Anmeldungen für 2013 vorbereiten. Da in der letzten Legislatur die Zusammenarbeit der Abteilungen nicht optimal funktionierte, werden die beiden Stadträte die Arbeiten eng begleiten.

Für zwei Klassen der Max von Laue Schule werden Räume in der Paul-Braune-Schule zur Verfügung gestellt.

Der Antrag, eine Ampel am Dahlemer Weg einzurichten, ist jetzt im Petitionsausschuss. Es wird gezählt, wie viele Kinder die entsprechende Kreuzung benutzen müssen.

2011 standen an Lehrmitteln 2,14 Millionen € zur Verfügung. Abgerufen wurden 1,8 Millionen. Die Schulen werden jeweils extra angeschrieben, was sie mit den Rücklagen, die ihnen zur Verfügung stehen, planen. So hohe Rücklagen seien nicht nötig, so Richter-Kotowski. Sie regt an, dass die GEV nach dem Stand der Rücklagen und Planungen an den eigenen Schulen fragen sollten.

Finanzierung der Fusionen und Umbauten der Kopernikus-, Thienemann und Friedrich-Bayer-Schule, Markus und Hünefeld Grundschule. Nach Frau Richter Kotowski befinden sich die Varianten und Maßnahmen noch in der Abstimmung. Eine grobe Planung für die Markusschule besteht schon, um dort die Hünefeld Schule unterzubringen. Dann soll überlegt werden, welche Umbauten an der Friedrich-Bayer-Schule notwendig sind. Die Thienemann-Schule wird noch für ein Jahr an vier Standorten bleiben, wobei die autarken Praxisklassen auch weiterhin an ihrem alten Standort verbleiben sollen. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus dem Wohnheim in der Wupperstraße werden weiterhin in der Plantagenstraße beschult, bis sie den Wohnort wechseln. Unklar bleibt, was aus den Schülern wird, die in Steglitz-Zehlendorf bleiben. Die Zahl der Flüchtlinge steigt. Im Moment sind es 72.

TOP 5: Berichte aus den Gremien

BEA: Im BEA wurde ein Beschluss gefasst, die Montessori-Gemeinschaftsschule in ihrem Bemühen um eine eigene Oberstufe zu unterstützen. Frau Krohm weist auf die Problematik hin, bei einer nur 3-zügigen Schule eine Oberstufe zu gewährleisten.

Außerdem wurde ein Beschluss zum Entwurf des Gesetzes für eine ergänzende Betreuung der 5. und 6. Klassen beschlossen, der aufs schärfste missbilligt, dass jetzt nicht einmal mehr im Bedarfsfall eine Ferienbetreuung für diese Schüler und geistig behinderte Schüler in der Mittelstufe vorgesehen ist. Eine Diskussion zu den Jugendfreizeitangeboten der Träger der freien Jugendhilfe und des Jugendamtes entspinnt sich.

LEA: Im Landeselternausschuss wurde ein Positionspapier zum Thema Gymnasium beschlossen. Eine heftige Diskussion schließt sich an, in der Herr Trenczek auf den Beschluss des BSB zum MSA an Gymnasien hinweist.

BLA: Im Bezirkslehrerausschuss wurde über VERA, Vorbereitung und Durchführung diskutiert.

Im Jugendhilfeausschuss wurde erwogen, Jugendliche als Mitglieder des Jugendhilfeausschusses aufzunehmen.

Protokoll: Lieselotte Stockhausen-Doering